Aus der Welt der Gehörlosen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **30 (1936)**

Heft 24

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vor dampfenden Kesseln, um den Vertriebenen den Hunger zu stillen. Jost Grob machte einen Gang durch das Dorf und sah überall zum Rechten. Er fand auch jene Mutter, die ihr Kind im Schnee verloren hatte und tröstete die Verzweifelnde.

Die Kirchenglocken luden die Gemeinde eben ein, das Geburtsfest des Erlösers zu feiern, als der Pfarrer von Salez von den Aufregungen und Strapazen der langen Winternacht ermüdet, dem Pfarrhof zuschritt. Rasch hängte er seinen Stoßdegen im Hausgang an einen Haken, warf sich den Kirchenmantel über und ging zur Kirche hinüber, die von Frauen und österreichischen Flüchtlingen bis zum letzten Platz dicht besetzt war.

Jost Grob wies in seiner Weihnachtspredigt hin auf den grellen Widerspruch zwischen dem Friedensgruß der himmlischen Heerscharen bei der Geburt des Erlösers und der rauhen, kriegerischen Wirklichkeit der Gegenwart. Er mahnte zur Umkehr und betonte, wie einzig in der Befolgung des Evangeliums Jesu durch alle Völker der Weltfriede gesichert werden könne. Mit dem Kind von Bethlehem sei die Botschaft von der Vaterliebe Gottes in die Welt gekommen. Gott wolle, daß wir alle Menschen lieben wie uns selbst, und das, was man armen, vertriebenen Flüchtlingen Gutes erweise, sei als Pflichtgebot Christi zu tun und nicht als verdienstliches Werk aufzufassen.

Nach dem Gottesdienst eilte der Salezer Pfarrherr nach dem Schloß Forstegg, um dem kranken Landvogt Lavater Bericht zu erstatten. Dann kehrte er in sein Pfarrhaus zurück, in dem es aus- und einging wie in einem Taubenhaus. Alle Räume waren angefüllt mit Flüchtlingen, und unablässig sprachen immer neue Ankömmlinge vor, nach Angehörigen suchend, die sie in der Aufregung und dem Wirrwarr der nächtlichen Flucht verloren hatten. Mit nie ermüdender Geduld half Jost Grob nach Kräften. Er ging von Haus zu Haus, stellte Personallisten auf und brachte endlich alle Vermißten zu ihren Familien.

Gegen Abend schritt er zu der Wachtmannschaft bei der Rheinfähre. Von den Schweden hatte man den ganzen Tag über nichts bemerkt. Kein Mensch war jenseits des Rheins zu sehen. Im Klösterlein auf dem Schellenberg aber läuteten die Nonnen noch regelmäßig die Stunden. Also mußten diese Klausnerinnen bisher unbehelligt geblieben sein. Beruhigt lenkte Pfarrer Grob seine Schritte wieder heimwärts. Er setzte sich an sein Spinnett und sang mit seiner Frau und seinen Kinderlein Luthers Weihnachtslied: „Vom Himmel kam der Engel Schar".

Aus der Welt der Gehörlosen

Taubstummenbund Basel. Am Samstag den 21. November hielten wir unsere 24. Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht von Präsident Fricker ist folgendes zu erwähnen: Im Berichtsjahr 1935/36 fanden elf verschiedene Sitzungen statt, in denen für das Wohl unserer Gesellschaft Ersprießliches geleistet wurde. Am 22. Dezember 1935 hatte unser Ehrenmitglied und Gönnerin, Frau von Speyr-Boelger, wieder für uns eine so schöne Weihnachtsfeier veranstaltet, was für alle ein ganz besonderer Festtag war. Lichtbilder-Vorträge fanden folgende statt: 1. Der intern. Zivildienst in Letzirüti von Lehrer Martig; 2. Reise nach Norwegen, dem Land der Mitternachtssonne von Lehrer P. Heierle; 3. Vulkane und Geiser von Insp. Bär; 4. Reise durch neun Länder von den Mitgliedern Abt und Schächtelin. Außerdem noch zwei Filmabende mit verschiedenen Filmen. Insp. Bär hatte uns hiezu in freundlicher Weise seinen Vorführungs-Apparat gepumpt.

Großen Betrieb brachte uns auch die Jahresfeier, die im Februar d. J. stattfand und wider Erwarten günstig abgeschlossen hatte, so daß wir neben eigenen Ausgaben auch noch je eine kleine Summe an die Taubstummen-Anstalten in Riehen und Bettingen, sowie dem B. F. V. f. T. überweisen konnten. Alle drei waren mit der Spende einverstanden, denn keiner retournierte sie. Wie die S. B. B., so haben auch wir „Fahrten ins Blaue" ausgeführt: 1. auf den Pilatus; 2. auf den Belchen und 3. ins Birstal und auf die Gempenfluh. Alle diese drei Ausflüge waren vom schönsten blauen Wetter begünstigt in diesem ausgesprochenen Regenjahr.

Während sonst die Kurve unseres Mitgliederbestandes steigt, sank sie diesmal: Zwei Mitglieder wurden wegen totaler Gleichgültigkeit ausgeschlossen, zwei sind ausgetreten, zwei abgereist und fünf Mitglieder leider gestorben. Ich bitte Euch, diesen lieben Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren, umsomehr da diese unserer Gesellschaft bis zum Tode die

Treue hielten. Neu eingetreten sind vorläufig drei Personen, so daß sich der jetzige Mitglieder-Bestand auf 144 Personen, gelehrte und ungelehrte, gelernte und ungelernte, beziffert.

Der Bericht des Frauenbundes, sowie die Bilanzberichte der Hauptkasse, der Reisekasse und der Bibliothek sind alle sehr zufriedenstellend ausgefallen. Die nun neu geordnete Bibliothek weist einen Bestand von über 1000 Büchern aus, von denen letztes Jahr über 400 ausgeliehen wurden. Der ständige Rechnungsrevisor, Lehrer Martig, dem jedes Jahr eine neue Beihilfe aus dem Passivmitglieder-Kreise beigegeben wird, haben alle Bilanzberichte aufs peinlichste geprüft und richtig befunden, so daß den Inhabern dieser Aemter Décharge erteilt wurde unter bester Verdankung. Der abtretende Vorstand wurde einstimmig wieder neu gewählt und besteht aus folgenden Mitgliedern: Präsident: K. Fricker; Vizepräsident: Insp. Bär; Kassier und Oberbibliothekar: L. K. Abt; 1. Aktuar: Frl. H. Kaegi; 2. Aktuar: H. Probst; Reisechef und Kassier: J. Fürst; Beisitzer: H. Heierle, Ehrenpräsident Miescher. Für die Sektion Frauenbund zeichnen: Frl. S. Imhoff als Vorsteherin und Frau Heß-Kiefer als Beisitzerin. Nachdem die letzten Abschnitte Anträge und Allfälliges erledigt waren, konnte der Präsident nach zweistündiger Sitzung die Mitglieder wieder entlassen. F. K.

Aargau. Am 1. März fand sich eine stattliche Anzahl Aargauer Gehörloser im Hotel Aarauerhof zu einer ersten freien Zusammenkunft ein. Zweck derselben war eine Besprechung der Vorbereitungen und Durchführung auf die im September abhin stattgefundene Jubiläumsfeier der Taubstummenanstalt Landenhof, worüber schon in der letzten Oktober-Nummer der Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung berichtet wurde. Anläßlich der erwähnten ersten Versammlung wurde auch die Frage der Gründung eines aargauischen Gehörlosenvereines aufgeworfen. Von einer solchen mußte aus verschiedenen Gründen bis auf weiters abgesehen werden. Dagegen wurde beschlossen, im laufenden Jahre einige freie Zusammenkünfte zu veranstalten. Es fanden im laufenden Jahre zwei solche Versammlungen statt und zwar in Aarau im alkoholfreien Restaurant Helvetia und dieselben trugen nur vorbereitenden Charakter zur oben erwähnten Jubiläumsfeier, die beidemal gut besucht waren.

Am 29. November abhin wurden die Aargauer Gehörlosen wiederum zu einer freien Versammlung im Hotel zur Kettenbrücke in Aarau einberufen. Es waren erfreulicherweise wieder zahlreiche Schicksalsgenossen erschienen. Herr Baltisberger stellte dort die Frage auf, ob auch im kommenden Jahre die freien Zusammenkünfte beibehalten werden sollten oder nicht. Ueberraschenderweise wurde die Weiterführung derselben mit wuchtigem Mehr, nämlich mit 23 Stimmen Ja gegen 2 Stimmen Nein von 25 anwesenden Stimmen beschlossen. Daraus ist gewiß ersichtlich, daß unter den Aargauer Gehörlosen das Bedürfnis nach gemütlichen Zusammenkünften und Geselligkeit unter sich stark vorherrscht. Infolgedessen wurde die Bestellung eines leitenden Ausschusses für unsere freie Vereinigung notwendig, was auch in der letzten Versammlung bejaht wurde. In den leitenden Ausschuß wurden Herr Jakob Baltisberger als Präsident, Herr Abraham Siegrist-Mathys als Aktuar und Herr Hans Häuptli als Kassier gewählt. Als Beisitzer beliebten Herr Paul Mathys und Herr Ernst Meyer.

Unsere Vereinigung muß auch darnach trachten, wo notwendig auch in gemeinsamer Arbeit mit der Direktion der Taubstummenanstalt Landenhof, sowie mit dem Fürsorgeverein und dem Taubstummen-Pfarramt zusammenzustehen. Wir hoffen, unsere Vereinigung werde bald von außen gute Sympathien und Unterstützung genießen. Neu eintretende Schicksalsgenossen sind herzlich willkommen.

Abraham Siegrist-Mathys.

Zürich-Oerlikon. In der allwöchentlich stattfindenden Vorstandssitzung des Gehörlosen-Vereins „Alpenruh" wurde letzten Mittwoch die Frage aufgeworfen, ob wir Oerlikoner im nächsten Jahr einen kantonal-zürcherischen Taubstummen-Tag veranstalten wollen. Früher wurde alljährlich eine solche Veranstaltung getroffen, bis sie auf einmal verschwunden war. Mit dem geplanten Taubstummen-Tag wollen wir bezwecken, daß es den Gehörlosen im Kanton Zürich ermöglicht wird, wenigstens einmal im Jahr Gelegenheit zu erhalten, seine Schicksalsgenossen bei einem gemütlichen Tag zusammen zu sehen. Selbstverständlich sind wir bemüht, unseren Schicksalsgenossen bei diesem Anlaß etwas zu bieten, damit es nicht ein Tag wie der andere ist. Wohl gibt es alle drei Jahre einen schweizerischen Taubstummen-Tag. der Haken dabei aber ist, daß es den meisten leider oft aus finanziellen Gründen

nicht möglich ist, die teure Bahnfahrt zu bezahlen.

Voraussetzung für diese Veranstaltung ist natürlich, daß wir mit möglichst wenigen Auslagen rechnen. Deshalb wären wir für eventuelle Vorschläge sehr dankbar. Das Datum ist noch unbestimmt. Wir denken jedoch, daß der 13. Juni der beste Tag wäre, da in Zürich zudem noch Taubstummen-Gottesdienst ist. Erst jedoch müssen wir abwarten, was andere dazu sagen.

Samstag den 28. November feierte der Gehörlosen-Sportverein sein zwanzigjähriges Jubiläum mit einer gut gelungenen Abendunterhaltung. Den Lehrlingen und Unbemittelten der Taubstummen-Hilfe Oerlikon wurde der freie Eintritt gewährt, wofür ich im Namen aller, denen diese Vergünstigung zugute kam, dem Gehörlosen-Sportverein Zürich bestens danke.

Am Silvester veranstalten wir in unserem Vereinslokal zur Autostraße (Schwamendingerstraße-Ueberlandstraße, Tram 14 bis Sternen, Autobuß zwei Stationen weiter) einen gemütlichen Familien-Abend mit Tombola zugunsten unserer notleidenden Schicksalsgenossen im Verein, wozu jeder herzlich eingeladen ist. Eintritt frei. Der Sekretär: Kurt Exer.

Spatenstraße 63, Zürich 11.

Gehörlosen-Touristenklub St. Gallen. Am 15. Nov. fand unter Anwesenheit fast aller Mitglieder und einiger Freunde die Abschiedsfeier statt für den zurücktretenden Präsidenten H. Dreyer, der mit Gemahlin, infolge der Belastung des schweizerischen Arbeitsmarktes nach mehr als vierjährigem Aufenthalt wieder in seine Heimat (Deutschland) heimreisen muß. Besonders wurde erwähnt, daß H. Dreyer vor zwei Jahren an der 25jährigen Jubiläumsfeier unseres Klubs Großes gearbeitet für unser Theater und seine Gemahlin für die Damenreigen. Beiden wurde großer Dank ausgesprochen. Wir hoffen, daß beide auch in ihrer Heimat wieder Arbeit finden werden. H. Dreyer dankte der Versammlung für ihr Vertrauen und will unseres Klubs auch weiterhin im Geiste gedenken, und er bat die Versammlung, dem neugebackenen provisorischen Präsidenten Hermann Schoop auch ferner hin Sympathie zu schenken. Auch einem anwesenden Mitglied herzlichen Dank für seine angenehme Ueberraschung mit einer Gratisverpflegung. Dem Ehepaar Dreyer glückliche Heimreise und Berg-Heil!

N. B. Von jetzt an sind die Korrespondenzen an Hermann Schoop, Waldstatt (Kt. App.) zu richten. Der Berichterstatter.

Tessin. Am 26. Juli d. J. veranstaltete der Tessiner Gehörlosenverein mit Sitz in Lugano (Società Silenziosa Ticinese) eine wunderschöne Tour auf die drei Alpenpässe (Gotthard, Oberalp, Lukmanier), unter Teilnahme von etwa 25 Tessiner Mitgliedern. Bei wunderbarem Wetter stiegen die Genossen aus Lugano in ein Autocar Saurer ein. In Bellinzona wurden weitere Genossen aufgenommen, wie auch in Biasca und Bodio. Während der Fahrt durch das romantische Livinental waren die Genossen begeistert von der Schönheit der Landschaft und wünschten unser liebes kleines Land noch besser kennen zu lernen. In Airolo wurde gefrühstückt. Dann fing das Auto an, den bekannten und berühmten Paß zu erobern. Endlich kamen wir auf die Höhe und machten zum Andenken eine Aufnahme. Dann ging es bergab in das Urnerland nach Andermatt. Im Restaurant Bollschweiler, wo wir eine liebe Kameradin fanden, wurde von deren Verwandten ein kleines Bankett veranstaltet. Sie boten auch jedem Genossen einen kleinen Strauß von Edelweiß. Dann fuhren wir über den Oberalppaß nach Graubünden bis Disentis, dort begrüßt von einigen Schicksalsgenossen. Ueber den Lukmanier fuhren wir wieder unserer Heimat zu. Nach einer 270 km langen Fahrt langten wir 23½ Uhr dort an, sehr befriedigt von der schönen Reise. Der Verein ist der Reisegesellschaft „Globus" in Lugano, sowie der Familie Bollschweiler in Andermatt für die freundliche Aufnahme dankbar.

Carlo Cocchi, segretario.

Saanen. Am 5. Dezember feierte das Ehepaar Wehren-von Grünigen die silberne Hochzeit. Unsere besten Glückwünsche dazu!

Mrs. A. Sullivan-Macy.

Die Lehrerin der berühmten Taubstumm-Blinden Helen Keller starb, selbst erblindet, am 20. Oktober im Alter von 70 Jahren.

Helen Keller sagt zum Tode ihrer Erzieherin:

„Meine Lehrerin ist nun befreit von Schmerz und Blindheit. Ich bete um Kraft, meine stille Dunkelheit (blind-taub-stumm) ertragen zu können, bis ich ihr Lächeln im Jenseits endlich sehen kann. Sie verließ mich für eine kleine Weile, ich werde ihre Gegenwart neu empfinden, wenn meine Augen mit Licht gesegnet

werden, meine Ohren errettet sind in Harmonie und mein gefangenes Leben frei wird."

Helen Keller und Mrs. A. Sullivan-Macy hätten wenige Tage später von Präsident Roosevelt Auszeichnungen bekommen: „als Anerkennung der weitreichenden Bedeutung ihrer außerordentlichen heroischen Charaktere, die ein Ansporn und Wegweiser geworden seien für körperlich behinderte Menschen, und für die ganze Welt zum Symbol der Hoffnung geworden sind." Der Deutsche Gehörlose.

Mitteilung an die Zürcher Gehörlosen betr. Neujahrsfeier auf dem Uetliberg. Der alten Gewohnheit gemäß soll die nächste Neujahrsfeier der Zürcher Gehörlosen wieder auf dem Uetliberg abgehalten werden, und zwar im Restaurant „Utostaffel". Die letztjährige Neujahrsfeier in Höngg wurde zwar sehr gut besucht, hatte aber nicht allgemein Befriedigung gefunden, so daß man gerne und reuevoll wieder zum lieben Uetliberg zurückkehren möchte.

Also auf zum Uetliberg ohne Rücksicht auf die Vereinsangehörigkeit! Beginn der Zusammenkunft ab 2 Uhr. O. Gygax.

Allerlei

Auflösung des Silbenrätsels in Nr. 23.

Sitten
Paris
Amerika
Nahrung
Iltis
Ente
Nachen

Spanien.

Richtig gelöst:

A. Dällenbach, Chr. Bühler, Emma Stalder, Chr Feuz, Rosa Heizmann, A. Strupler, Gretli Sommer, E. Rufi, G. Wehren, A Zysset, Fr. Sommer, M Diener, A. Staub, W Wiesendanger.

Silbenrätsel.

a e e rho kel ger en ky fer ter dor
fin on whi nit ha ne

Diese Silben ergeben folgende Worte:

1. Glied unseres Körpers,
2. Strom,
3. Verwandter,
4. Pferdefutter,
5. Staat in Südamerika,
6. Geistiges Getränk,
7. Material für Dächer.

Die zwei ersten Buchstaben dieser Wörter, von oben nach unten gelesen, ergeben einen Wunsch.

Der Weihnachtsbaum.

Schön ist im Frühling die blühende Linde,
Bienendurchsummt und rauschend im Winde,
Hold von lieblichen Düften umweht.
Schön ist im Sommer die ragende Eiche,
Die Riesenhafte, titanengleiche,
Welche in Wetter und Stürmen besteht.
Schön ist im Herbste des Apfelbums Krone,
Die sich dem fleißigen Pfleger zum Lohne,
Beugt von goldener Früchte Pracht.
Aber noch schöner weiß ich ein Bäumchen,
Welches gar lieblich ins ärmlichste Käumchen
Strahlt in der eisigen Winternacht.

Keiner kann mir ein schöneres zeigen!
Lichter blinken in seinen Zweigen,
Goldene Aepfel in seinem Geäst,
Und mit schimmernden Sternen und Kränzen
Sieht man ihn leuchten, sieht man ihn glänzen
Anmutsvoll zum lieblichsten Fest.
Von seinen Zweigen ein träumerisch Düften
Weihrauchwolkig weht in den Lüften,
Füllet mit süßer Ahnung den Raum.
Dieser will uns am besten gefallen;
Ihn verehren wir jauchzend vor allen,
Ihn, den herrlichen Weihnachtsbaum!

Heinrich Seidel.

Anzeigen

Männliche Gehörlose von Bern und Umgebung.

Lichtbilder vom Nationalpark und kleine Weihnachtsfeier. Sonntag, den 19 Dez, abends 8 Uhr, im Hotel zum „Eidg. Kreuz", Zeughausgasse, II. Stock.

Freundliche Einladung.

Skifreund.

Junger, alleinstehender, gebildeter Geschäftsmann und Skifahrer wünscht einen jungen, gutbegabten, treuen, netten Begleiter für Skifahrten ins Berner Oberland. Auch können nach Belieben sonntäglich Spaziergänge oder Ausflüge in die Berge vereinbart werden.

Schriftliche Anmeldungen mit Bild unter Chiffre 117 an die Schweiz. Gehörlosen-Zeitung, Gesellschaftsstraße 27, Bern.

Taubstummenverein „Edelweiß", Langenthal.

Ordentliche Versammlung Sonntag, den 20. Dezember 1936, im Lokal des Restaurant „Sternen" in Langenthal. Freunde und Gönner herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Bühler & Werder A.-G., Buchdruckerei und Verlag, Bern.